

Gedanken zum diesjährigen Internationalen Frauentag von Karin Becker

## Matriarchat, Patriarchat – und was kommt jetzt?

Nach insgesamt ca. 6.000 Jahren Matriarchat/Patriarchat stehen wir heute an einer Zeitenwende, an einem Epochenwechsel. Veraltete Systeme funktionieren nicht mehr, Neues will sich formieren, auf der Erde und in uns Menschen.

Wassermann lässt immer stärker grüßen: **Freiheit – Gleichheit – Geschwisterlichkeit** will sich überall etablieren. Die Menschen gehen – wie einst zur Französischen Revolution – auf die Straße und rebellieren. Die kleinen Leute haben genug von der rücksichtslosen Ausbeutung unserer Erde, von der Verschmutzung der Luft, vom heutigen „feudalen Raubrittertum“: Die Reichen werden immer rei-

cher und die Armen immer ärmer. Wie gehen wir damit um? „**Frauen – Freiheit – Leben**“ rufen viele Frauen und Männer, die von dogmatischen älteren Männern in ihren Menschenrechten unterdrückt werden. Sexuelle Identitäten zeigen mit den Regenbogenfahnen überall auf der Welt, dass sie auch mit ihren Gefühlen ein Recht auf ein freies Leben haben.

Die undemokratisch geführte kath. Kirche will die sexuellen Verbrechen an Kindern und Jugendlichen immer noch nicht aufrichtig aufarbeiten. Frauen werden in der vom Papst geführten Kirche zwar für ehrenamtliche, fürsorgliche Dienste benötigt, sollen aber nicht gleichbe-

rechtigt sein. Immerhin ehrt die kath. Kirche immer öfter die Mutter Gottes, die Maria. Ein Trostpflaster.

Früher war das Bewusstsein der Menschen in die Natur eingebunden. Sie waren erdverbunden und durch die Rhythmen in der Natur in die große Ordnung des Kosmos eingebunden. Heute ist der Mensch nicht mehr mit Himmel und Erde verbunden, ist nicht mehr wie symbolisch der Baum, der in der Erde tief verwurzelt wächst und mit seiner Krone in den Himmel strebt.

Corona hat die Menschheit zwei Jahre lang in Angst und Schrecken versetzt, das freie Atmen wurde bedroht. Und jetzt lähmt

die Menschen der Krieg in der Ukraine. Eine riesige weltweite Aufrüstungsspirale beginnt sich immer höher zu drehen.

Angst ist das Gegenteil von Liebe. Was können wir Menschen also tun? Wir können unsere Talente schöpferisch in das Weltgeschehen einbringen, im Kleinen wie im Großen. Im Inneren wie im Außen. Fangen wir also umgehend damit an, bewusster zu leben und uns für das Gesunden von Erde und Menschheit einzusetzen. Und für eine Balance zwischen den männlichen und weiblichen Energien, die jeder Mensch hat, zu sorgen. Nach Matriarchat und Patriarchat kommt jetzt das große WIR.

Internationaler Weltfrauentag

### So aktuell wie nie! <sup>RWZ</sup>

Gedanken einer Leserin

11./12.3.2023

Der Internationale Frauentag: so aktuell wie nie! Die Corona-Krise, der Krieg und seine Folgen, betrafen und betreffen Frauen in einem besonderen Maße. Waren und sind es doch die Frauen, welche in Pflegeberufen arbeiten, sich um Homeschooling kümmern. Dann der Krieg – systematische sexuelle Gewalt als Waffe gegen Frauen, Flucht, Armut. Den Preis für diese fürchterlichen Geschehen zahlen fast immer Frauen und Kinder. Es gibt ein unsichtbares Band, das die Ungerechtigkeiten zwischen den Geschlechtern täglich von Neuem miteinander verknüpft. Dieses Band heißt Patriarchat, ein toxisches System, das von Männern geprägt wird. Es ist wichtig, dass Männer und Frauen Brücken bauen, immer wieder neue Wege aufzeigen, um das toxische Ungleichgewicht zu beseitigen. Das kann nur miteinander gelingen.

Ursula Trost, Sinsheim-Eschelbach